

# Ein neuer Anfang?

Von Blackdream

## Kapitel 6:

Der Schmerz durchstieß ihre Stirn wie ein Pfeil. Ihr Kopf schoss nach Oben und sie sah Kusanagi vor sich stehen mit einem breiten Grinsen auf den Lippen. >Na wach?< fragte er sie und stellte ihr ein Glas Wasser vor die Nase. Sie sah ihn an, verwirrt bevor sie wirklich verstand was los war. Sie war wohl am Tresen eingeschlafen. Zwar nur für einige Sekunden aber das reichte schon. Leonie nickte nur bevor sie zu dem Glas griff und es in einem Zug leerte. Im selben Moment verlangte ihr Magen nach Essen. Was so ziemlich alle Anwesenden mitbekamen und sofort in schallendes Gelächter ausbrachen. Kamamoto hängt ihr einen Arm um die Schulter zog das Mädchen näher und lachte: >Da hat wohl jemand Hunger!< Der blonde vor ihr schmunzelte und verschwand für eine kurze Zeit im hinteren Teil der Bar. Er kam zurück mit zwei Tellern in der Hand. Das kleine Mädchen welches in der Nacht neben ihr geschlafen hatte setzte sich, als wäre es selbstverständlich, neben sie. Der Älteren schenkte sie nicht einmal einen Blick. Leonie stemmte ihren Kopf auf die Ellenbogen und sah hinunter auf den Teller. Sie hatte Hunger, großen Hunger. >Ich kann dafür nicht bezahlen.< murmelte sie leise. Das Mädchen sah sie an. > Du bist unser Gast du musst dafür nicht bezahlen.< erklärte sie und steckte sich einen Löffel ihres Essens in den Mund. > Ich würde es allerdings begrüßen wenn du in der Bar mithelfen würdest.< Izumo lehnte sich nach vorne und lächelte charmant. Seine Augen glänzten durch seine Brille und Leonie nickte wie hypnotisiert. > Also dann. Damit wäre das ja erledigt. Jetzt frühstücke erstmal in aller Ruhe du siehst recht ausgehungert aus. Den Rest klären wir später. Nicht wahr Anna?< er zwinkerte dem Mädchen mit den roten Augen zu ehe er den beiden den Rücken kehrte und sich den Rangeleien der Jungs zuwand. Leo lächelte und aß den Teller ganz leer. Zwei Tage ohne etwas im Magen zu haben. Das war echt hart! Sie legte den Löffel auf den Teller und schob ihn weg. >Na hat's geschmeckt?< fragte eine neue Stimme und ließ das Mädchen herumwirbeln. Vor ihr stand ein Junge mit einer blauen Kappe die ein rotes Flammenmuster trug und HMR in der Mitte als Aufschrift hatte. Seine Haare lugten fast Stroh blond heraus und seine Augen glitzerten freundlich. Sie lächelte das erste Mal seit bestimmt Monaten wieder. Es war kein gefaktes Lächeln welches sie sonst hervor brachte sondern ein ehrliches, glückliches Lächeln als sie nickte und ein leises schmunzeln über ihre Lippen kam. Sie wusste selbst nicht wieso und so schnell dieser Ausdruck in ihrem Gesicht war, so schnell war er auch wieder verschwunden. Wieso lächelte sie überhaupt? Gab es für sie überhaupt einen Grund zum Lächeln?

Um sie herum wurde es still Blicke richteten sich auf das Mädchen welches ihren Kopf gesenkt und das schöne Lächeln aus ihrem Gesicht verbannt hatte. In ihren Augen stand Schmerz, Kummer und Müdigkeit. Die kleine Anna legte ihre Hand auf ihre und

sah sie an. Leonie versuchte es zu ignorieren, die plötzliche Berührung verbrannte die Ältere, lies sie nur noch mehr Kummer fühlen und sie schluckte schwer bei dem Versuch die Tränen zurück zu halten. Es gelang ihr irgendwie den Schmerz und die Tränen zu unterdrücken, weiter zu spielen und nicht um Hilfe zu schreien. Sie war einem Nervenzusammenbruch nahe doch etwas hielt sie davon ab und sie war dankbar dafür, dankbar das sie nicht einfach in sich zusammenbrach und ihre größte Schwäche preisgab.

>Will Luft schnappen.< meldete sie sich leise und stand auf. Suchte nach Protest oder einwilligung der Mitglieder.

>Yata-chan! Kamamoto! Begleitet sie!< befahl Kusanagi und scheuchte die beiden von ihren Sitzen auf. >Wieso ich?< motzte der Beanie träger mit einem leichten Rotstich auf den Wangen. >Weil du im Moment nichts anderes zu tun hast! Außerdem beschwerst du dich doch immer...< der rest des Satzes wurde geflüstert sodass Leonie nichts mitbekam. Der kleine Junge sprang von seinem Sitz auf und sah den Mann an. Mit jeder weiteren vergehenden Sekunde wurde er roter im Gesicht. Doch das Mädchen konnte nicht mehr länger warten. Der See aus endlosen Gedanken, Vorwürfen und Selbstzweifel drohten sie zu ertränken und sie griff bereits nach der Tür. > Hey warte auf uns Leonie!< der Dicke packte nach ihrem Handgelenk. Instinktiv zuckte sie zurück und schlug im nächsten Moment zu. Er stöhnte vor Schmerz als ihn ihre Faust auf der Brust traf. Sein Oberkörper wand sich nach unten und er erhaschte einen kurzen Blick auf die angsterfüllten eisblauen Augen die ihn ansahen. Leonie hatte keine Kontrolle mehr gehabt. > D-das tut mir leid.< murmelte sie und sah sich um. Erschrockene Gesichter betrachteten die Szene und ehe jemand etwas sagen konnte war Leonie aus der Tür geprescht.